

„Lobt Gott zu aller Zeit!“ – Flüchtlinge in Mülheim zu allen Zeiten.

Flüchtlinge in Mülheim – na klar, da denken wir an Syrien, Afrika, den Irak, eben an all die Länder, aus denen Menschen heute vor Krieg und Elend zu uns fliehen.

Flüchtlinge in Mülheim – dann fallen uns auch die ein, die nach dem zweiten Weltkrieg im zerbombten Mülheim eine neue Heimat fanden.

Flüchtlinge in Mülheim – die gab es in jedem Jahrhundert, und Mülheim war immer ein Ort der Zuflucht für Sie.

Besonders galt das für die Evangelischen, die nach Mülheim kamen, weil sie aus Glaubensgründen die alte Heimat verlassen mussten. Da waren am Anfang besonders die Flüchtlinge, die vor den Truppen der Spanier aus den südlichen Niederlanden und dem heutigen Belgien flohen. Die Mülheimer evangelischen Gemeinden, die seit 1610 in dieser Stadt ihren Glauben frei leben durften, bestanden ja zum großen Teil aus solchen „Exulanten“.

Aus dieser Zeit liegt im Archiv der Evangelischen Gemeinde Mülheim am Rhein ein Dokument, das nun nach über 400 Jahren Beachtung gefunden hat. Es trägt den Titel: „**ArmenKist**“ und belegt das Engagement der Gemeinde für die Armen der Gemeinde und die Flüchtlinge, die im dreißigjährigen Krieg in Mülheim Hilfe suchten. Das „**Memorial der Außgab vor die Hochteudtsche und Exulanten**“ ist ein Kassenbuch, das die Namen, die Herkunftsorte und die Not dieser Flüchtlinge wiedergibt.



In einem umfangreichen Aufsatz, den Sie [>>>hier auf der Geschichtshomepage der Gemeinde](#) nachlesen können, hat Dietrich Grütjen, ehemaliger Mülheimer Pfarrer, diese Zeit unserer Gemeinde aufleben lassen.

Es gab Flüchtlinge in Mülheim zu allen Zeiten – und für die christliche Gemeinde gilt, was unsere Vorfahren über jede Seite ihrer „ArmenKist“ als Überschrift setzten: **„Lobt Gott zu aller Zeit!“**